



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an der Mittelschule Haibach

KESCH
Kooperation Eltern – Schule

Die Mittelschule Haibach ist ein Raum für alle Beteiligten des Schullalltages: Schüler, Lehrer, Eltern, Sozialpädagogen, Mitarbeiterinnen in der Mittagsbetreuung, Sekretärin, Hausmeister, Reinigungskräfte.

Alle sind am Bildungs- und Erziehungsprozess der Schüler beteiligt und wichtig. Deshalb ist ein offener, ehrlicher und regelmäßiger Austausch mit allen Personen von großer Bedeutung. Wir wollen unsere Schüler/Kinder zusammen auf den Weg vorbereiten, der vor ihnen liegt: Unser Ziel ist ihre Ausbildungsreife.

Dabei nehmen wir sie mit ihren Stärken und Schwächen an und fordern und fördern sie in dem Maße, wie jeder Schüler / jedes Kind es für sich braucht. Nicht die Personen passen sich an die Schule an, sondern alle die im Schullalltag beteiligt sind, prägen und formen unsere Mittelschule Haibach.

Ein Baustein für die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schüler sind natürlich die **Erwartungen der Eltern** die sie an uns haben. Daher wurden diese im Vorfeld gesammelt und bieten eine wichtige Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit:

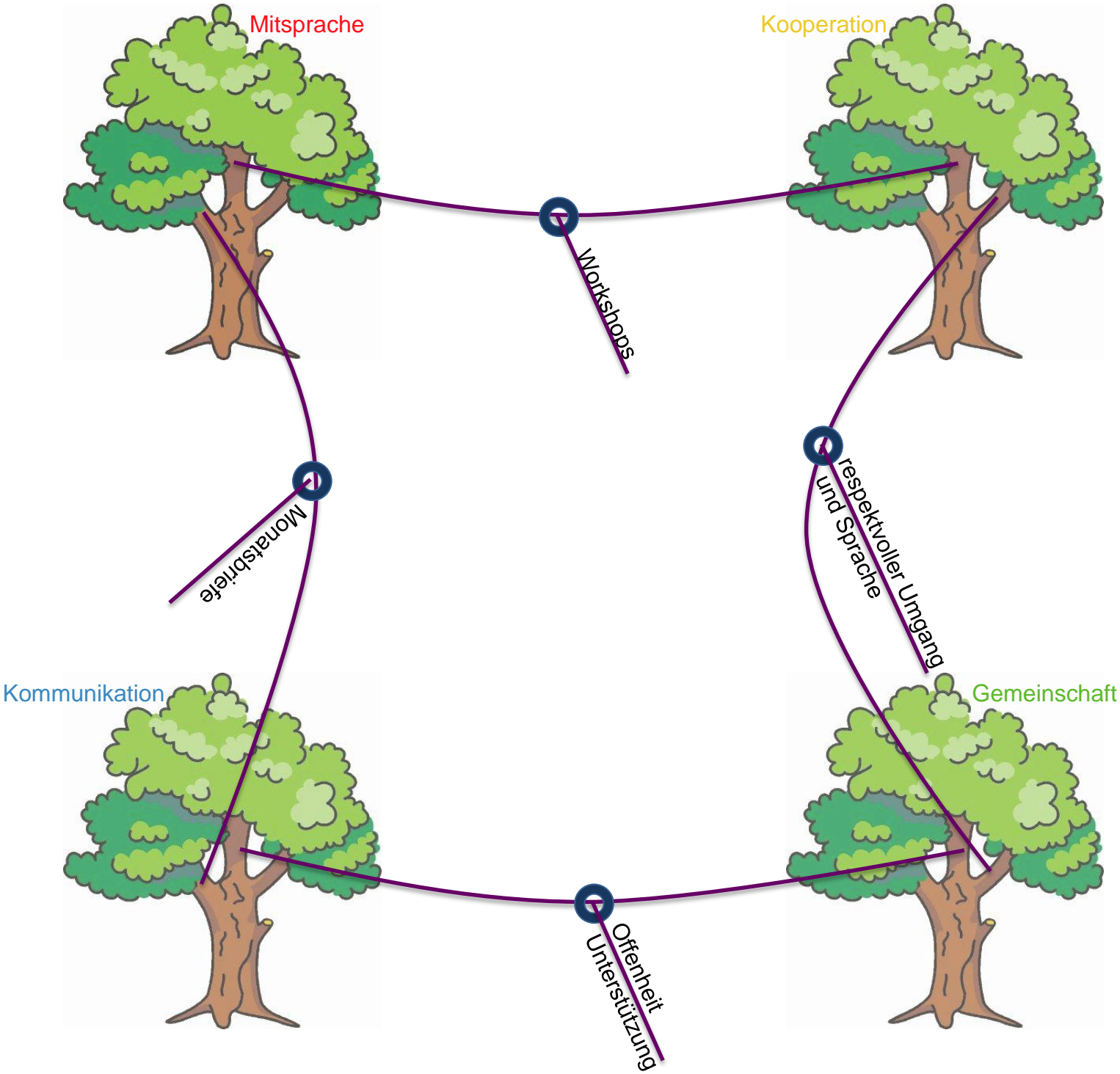
- Faires Miteinander
- Kooperation
- Offenheit
- Flexibilität
- Nachhaken bei schwierigen „Fällen“
- Informationsabende
- Schulveranstaltungen am Nachmittag für berufstätige Eltern
- „Besonderheiten“ des Kindes beachten
- Eltern mit interessanten Berufen in die Schule einladen, um ihre Berufe vorzustellen
- Kinder sollen auch besondere Berufe kennen lernen
- Auf guten Umgangston achten
- Förderung von Lese- und Rechtschreibschwäche
- Nachhilfe

Dem gegenüber stehen die **Erwartungen der Lehrerschaft** an die Eltern:

- Erreichbarkeit/Zusammenarbeit/Kontakt mit Schule
- schnelle und offene Kommunikation
- Offenheit
- Transparenz
- Interesse an Schule
- Anbahnen einer grundlegenden Arbeitshaltung und eines Lernverhalten (lernen, Hausaufgaben, Ordnung,, fordern der Kinder „fördern durch fordern“ ...)
- Akzeptanz klarer Regeln und pädagogischer Konsequenzen
- Ziele mit Kind entwickeln (Notenerwartung, Übertritt) und über Voraussetzungen und Konsequenzen kommunizieren
- Ernährungserziehung (z.B. nie ohne Frühstück aus dem Haus...)
- Unterstützung bei Arbeit und Zielen unserer Schule durch positive Beziehung zwischen Lehrern, Eltern und Kindern.

Durch den Austausch über Erwartungen wollen wir in einer konstruktiven Kommunikation die Mitsprache der Eltern erleichtern, Kooperation fördern und so eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft erreichen.

Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation und Mitsprache sind die Bäume, die unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft tragen.



Gemeinschaft

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Eine Willkommenskultur pflegen

Feier am 1. Schultag

Tutoren aus höheren Klassen für die 5. Klässler

Wertschätzung zeigen

Monatsbriefe der Schulleitung

Einander entgegenkommen

Telefontermine und Sprechzeiten werden bei Bedarf an Arbeitszeiten etc. angepasst.

Respektvoll handeln

Niveauvolle Sprache in allen Klassen

Schulpastorale Angebote

Kontakt pflegen

Sprechzeiten und schulische Mailadressen auf der Schulhomepage

Sekretariat vormittags täglich besetzt, ansonsten Anrufbeantworter

Kontaktdaten der Elternvertreter auf der Schulhomepage

Regelmäßige Gespräche, Treffen und Absprachen

Zusammengehörigkeit stärken

Monatsbriefe der Schulleitung

Elternschoppen

Tag der offenen Tür

Schulfest

Elternbriefe

Für Aufenthaltsqualität sorgen

Wartebereich für Eltern

Elternsprechzimmer

Kommunikation

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für Kommunikation.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und - soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist - über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Gelegenheiten für Gespräche anbieten

Elternsprechtage

individuelle Gesprächstermine

Elterncafé

Schulfest

Ansprechpartner benennen

Infos und Kontaktdaten aller Personen über die Schulhomepage

Erreichbarkeit sicherstellen

Sekretariat vormittags täglich besetzt & Anrufbeantworter (schnellstmöglicher Rückruf)
Sprechzeiten, schulische Maledressen, Telefonnummern auf der Schulhomepage

Das Umfeld einbeziehen

Kontakt mit Grundschule

Besuch außerschulische Lernorte

Besuche von außerschulischen Lernpartnern

MSD

Auf Bedürfnisse eingehen

Infos per Mail oder Papier möglich

Zielstrebig informieren

Elternsprechtage

Elterngespräche nach Bedarf

Enger Kontakt zum Elternbeirat

Mitsprache

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus geeigneter Weise einbringen.

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elternvertretungen vertreten.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit

Zur Mitgestaltung ermutigen

Klassenelternsprecher

Elternbeirat

Schulforum

Klassen- und Schulprojekte

Netzwerke

Grundschulen

Betriebe

GbF

Agentur für Arbeit

Berufsschulen

Elternvertreter unterstützen

Workshops mit Frau Rieckmann

Austausch pflegen

Klassenelternabend

Elterncafé

Schulforum

Elternvertreter tauschen sich regelmäßig mit der Schulleitung aus

Kooperation

Eltern und Schulgemeinschaft arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat mit einbezogen.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Gemeinsam Ziele vereinbaren

Lernverträge
schriftliche Abmachungen
Klassenziele

Elternkooperation fördern

Elternbeirat
Schulforum
Elternschoppen
Schulfeste

Impulse für zu Hause geben

Elternabende
Elternsprechtage
Workshops Fachleuten
Kontaktadressen anbieten

Sich im Umfeld Vernetzen

Betriebe
Berufsschulen
GbF
Gemeinden

Elternexperten einbeziehen

Außerschulische Lernpartner

Mithilfe anbieten und annehmen

Elternabende
Elterngespräche
Berufseinstiegsbegleitung
Nachhilfe
Unterstützung bei berufsorientierenden Maßnahmen (BOM)